



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Kurtze vnnd heylsame Tractätlein/ in welchem die fürnemmere  
Lehren/ die zu Unterweisung einer Christlichen Seel/ vnd Befürderung  
jhres Heyls/ vnd Trosts vonnöthen seynd/ begriffen werden

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

§. 14. Von allgemeiner Erforschung deß Gewissens.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44817**

§. 15.

Von allgemeiner Erforschung des Gewissens.

**Ermahnung.**

Die heylsame Übung der Erforschung des Gewissens werden alle mit sonderm Fleiß täglich zu Abend brauchen / vnd dadurch sich zu Genießung einer sanfften vnd fridsamen Ruhe bereiten.

**Erklärung.**

**Erste Frag.**

Was ist die allgemeine Erforschung?

Antwort. Sie ist ein geistliche Übung / durch welche man Gott dem Herrn vmb alle erwisene Gueithat enffrig Dancksaget / Gnad die an disem Tag begangne Sünden zuerkennen begehrt / alle Gedancken / Wort vnd Werck des Tags erforschet / die begangne Fähler herrlich beremwet / vnd dieselbe hinfüran Ernstlich zubesseren / einen steiffen Fürsatz schöpffet. in welchen fünf vorhin zu gemügen be-  
standren Stucken die gange Wesenheit der  
gemelten Erforschung beste-

het.

R 3

Andere

## Andere Frag.

Wie solle man das erste vnd andere Stuck / nemlich die Dancksagung / vnd Begehrung der Gnad nutzlich verrichten?

Antwort. Solche wird sehr nutzlich geschehen / wann man sich der sühneren Gütthaten absonderlich erinneret / vnd darumb auff nachfolgende / oder andere dergleichen Weis bedancket.

## Erster Punct.

## Dancksagung.

Ehr vnd Lob sey dir / O Gott Vatter. Der du mich zu dem ewigen Leben verordnet / erschaffen / vnd erhalten hast.

Ehr vnd Lob sey dir / O Gott Sohn. Der du mich erlöset / mit deinem H. Leib vnd Blut gespeiset / vnd zu der wahren Kirchen beruffen hast.

Ehr vnd Lob sey Dir / O H. Geist / der du mich erleuchtet / gerechtfertiget / vnd gestärcket hast.

Ehr vnd Lob sey Dir / O ganze H. Dreifaltigkeit / von welcher ich alles Guts / das ich heut vnd sonst genossen / empfangen. Durch deren Schutz ich auch von allen Ublen /

die andere gefallen seyn/ vnd ich vilmehr verdient hätte/ behütet worden bin.

Lobe derohalben/ vnd benedene dich abermahl wegen aller diser mir vnnnd andern erzeigten Gutthaten/vnnnd wünsche von Herzen/das ich mich vmb dieselben in Ewigkeit danckbar erzeigen möge.

### Anderer Punct.

#### Anruffung der Gnaden.

Amitt ich aber solches desto süglicher leisten möge/ so bitte ich dich demüthig/ O allergütigster Gott / Du wollest den andern Gutthaten auch dise hinzusetzen / vnd durch die Gnad des H. Geists mich erleuchten/ daß ich alle meine begangne Sünd vollkommenlich erkennen/ vnd durch ein wahre Reu außlöschten/vnd besseren möge/ Amen.

#### Dritte Frag.

Wie solle man den dritten Puncten / nemlich die würckliche Erforschung verrichten?

Antwort. Kurz vnd kräftig / sennemal wie recht die geistliche Väter vermercken / ein nit geringer Fähler/ durch welchen der sürnembste Frucht diser Erforschung verhindert wird/ ist / daß man so lang in Erforschung der Mängel sich auffhalte/ vnd

also die Zeit zu Verrichtung der letzteren Puncten / von welchem der meiste Frucht diser Übung zuverhoffen ist / entzogen wird. Derohalben solle man fürzlich alle fürnemmere Werck des Tags durchlaufen / vnd in denselben nachfolgende drey Fragen beobachten. 1. Ob man solches Werck mit einer guten Meinung angefangen habe? 2. Ob / vnd was für Fähler oder Sünd man wider diesem Werck begangen habe? Vnd was dieselbe znb. fferen seyen? 3. Ob man die nöthige Weiß / die man in einem jeden Werck zu brauchen fürgenommen hat / gehalten habe / oder nit? Allwo auch die absonderliche Erforschung kan braucht / vnd also fürzlich erforscht werden. Ob / vnd wieman sich in der Matery der absonderlichen Erforschung verhalten habe? Darnach auch lezlich mit nit geringem Nus hinzugesetzt werden kan nachfolgende Frag. Was man von dem Leben des heutigen Tag hielte / wann man in diser Nacht sterben / vnd vor dem strengen Richter erscheinen müste? Was den größten Trost / oder die höchste Furcht verursachen würde? Wie man also jenes fortsetzen vnd befehren wolle? Nach disen vier oder fünf Fragen wann man das Gewissen ernstlich erforschen wird / wird man gewislich alles / was zu diesem Puncten gehörig ist / erfüllen / vnd auch die durch solche Erforschung gesuchte Erkandnus seiner selbst leichtlich erlangen.

Vierde

## Vierde Frag.

Wie solle man den vierdten vnd fünfften Puncten /  
nemlich die Reu vnd guten Fürsag voll-  
ziehen ?

Antwort. Weil / wie oben gesagt / in vollziehung  
diser zween Puncten der meiste Frucht diser Erfors-  
chung bestehet / ist leichtlich zuerachten / daß sie vor  
allen mit sonderem Eysen vnd Andacht sollen vollzo-  
gen werden / welches zwar durch nachfolgende Zu-  
gend-Scuffser garfüglich geschehen wurde.

**A**llmächtiger / vnd Barmherziger Gott /  
ich erfreue mich von Herzen ( Liebe vnnnd  
Freud ) wegen aller Ehr vnnnd Glory / die dir  
heutiges Tags im Himmel vnd auff Erden  
ist erzeugt worden / vnnnd wünsche / daß sie  
von Tag zu Tag gemehrt werden.

Ich fürwar beschmirke mit höchster Reu /  
daß ich dich mein höchstes Gut ( vollkommene  
Reu ) nit allein so wenig geehrt / sonder  
auch so vilfältig belendiget hab.

Doch aber weil mir bewust ist / daß du nit  
den Todt des Sünders begehrt / sonder das  
Leben vnd Befehren / also wiewol / ich deines  
H. Angesichts ganz vnwürdig bin ( Demuth )  
doch aber vertrauend auff dein grundlose  
Barmherzigkeit ( Hoffnung ) falle ich dir des

R s mi

müthig zufüssen / vnd bitte dich durch dein  
H. Leyden vnd Sterben / du wollest nie ab-  
lein mich durch dein H. Blut von allen diesen  
meinen begangnen Sünden waschen vnd  
reinigen / sonder auch alle dardurch verdiente  
Straff gnädig nachlassen ( Anrufung )

Gleich wie auch ich hiemit von Heren  
verzehe ( Lieb der Feinden ) allen denen / die  
mich einigerley Weiß beleidiget haben  
herentgegen aber den jenigen / die von mir  
verlest worden seynd / völlige Genugthuung  
zuleisten begehre.

Hab auch zugleich ( Fürsaz ) ein steiffes  
Fürsaz / mein Leben hinsüra ernstlich zu  
besseren / vnd so wol alle Laster / als Ge-  
genheit zusündigen / sonderbar aber die  
oder jenes Laster ( hier kan man nennen das jenige  
von deme man das Examen particulare macht  
mit sonderem Fleiß zuvermenden. We-  
ich aber solches auß mir selbst nie verm-  
( Mißtrauen auff sich selbst ) also bitte ich dich  
abermal durch dein vnendliche Güte / du  
wollest mir dein kräftigae Gnad verleyhen  
daß ich diesen meinen Fürsaz vollkommenlich  
vollziehen / vnd dir meinen allerliebsten G-  
vnd

und Herren einmal auf ganzem Herzen  
dienen und lieben möge/ Amen.

Vatter unser. Englisch Grusz.

**Fünffte Frag.**

Weil nit jederman Zeit oder Lust hat / dise längere  
Weiß zebrauchen/ wie kan man solche Erforschung  
auff ein kürzere Weiß anstellen ?

Antwort. Auff dise Weiß / daß man erstlich zwar  
kürzlich die Gnad des heiligen Geists anruffe/ und  
spreche:

Komb/ O H. Geist/ vnd erleuchte mich/  
domit ich meine Sünden warhafftig erken-  
nen/ vnd berewen möge.

Darauff solle man ein wenig still halten/ vnd be-  
denken/ wo man sich zum meisten verfühndiget/ dar-  
auf die Dancksagung vnd Riew auff eine auß den  
nachfolgenden Weisen erwecken.

**Die erste Weiß.**

O Herr Jesu Christe/ gleich wie du dei-  
nem himmlischen Vatter gedanckt hast  
vmb alle dir erwisene Gutthaten / also dan-  
cke auch ich dir vmb alles/ was du mir guts  
gethan hast.

O Herr Jesu Christe/ gleich wie du  
für unsere Sünden so grosses Leyd getragen/  
vnd deinen Vatter vmb Verzeihung gebet-  
ter/



ten/ also erwecke auch ich über alle meine  
Sünd einen herzlichen Schmerken / vnd  
bitte dich / du wollest derselben Verzeihung  
mir vnd meinen Feinden von deinem himm-  
lischen Vatter erlangen.

O HERR JESU CHRISTE/ gleich wie du am  
H. Creuz allen Willen deines himmlischen  
Vatters erfüllet hast / also nimme auch ich  
mir ernstlich für/ hinfüran alles dein Wohl  
gefallen mit höchstem Fleiß zu erfüllen.

Die andere Weis.

Es solle alda nit verschwigen bleiben die nutzliche  
Übung der ienigen/ welche auff die Weis / wie man  
die letzte Delung gibe/ verzeihung der Sünden zu-  
langen sich bestreiffen/ vnd derothalben wann sie  
gelegent/ oder vorher/ das H. Creuz- Zeichen über die  
Augen machen/ vnd zugleich sprechen:

Durch dieses H. Creuz- Zeichen/ vnd durch  
sein gnadenreiche Barmherzigkeit verzeihe  
mir Gott/ was ich durch Ansehen gesündigt  
hab.

Vnd also auff gleiche Weis über die Ohren/ Nase  
Mund / wegen der anderen Sinnen das  
Creuz machen/ vnd die obangedeute Wort  
sprechen.

## Sechste Frag.

Was solle sonderbar antreiben/ diese Erforschung mit sonderem Fleiß zumachen ?

Antwort. Die vilfältige Frucht / die man auß solcher Übung zuverhoffen hat.

Deren der erste ist die Reinigkeit des Gewissens/ dann gleichwie/ wo man die Spinnen alle Tag fleißig abfehret/ sie sich nie leichtlich auffhalten/ vnd die Zimmer säuberer gemacht werden/ also wo man diese Übung fleißig braucht/ werden die böse Feind nit vil zugang haben/ vnd wird das Gewissen von Tag zu Tag reiner werden.

Der ander ist/ der Fortgang in den Tugenden : dann gleichwie wo man oft das Unkraut aufreutet/ die Blümlein vil besser vnd schöner wachsen; vnd wo man in den Schulen oft die Schüler fragt/ vnd erforschet/ gemeiniglich grösserer Frucht geschafft wird / also ist nie geringerer Fortgang in den Tugenden bey dem zuverhoffen / der diese Übung stäts braucht. Neben dem daß in Verichtung dieser Übung selbst die fürnehmsten Tugenden geübt werden / wie auß dem/ was oben gesagt worden/ zusehen ist/ daß also billich solche Erforschung von etlichen Lehreren ein Werckstatt der Tugenden genennet worden ist.

Der dritte Frucht ist die Ruhe vnd Sicherheit des Gewissens: dann weil Gott ein Sünd nit zweymal zurtheilen pflegt/ vnd also/ wie der H. Paulus bezeugt/ wann man sich selbst richten thut/ nit mehr von ihme wegen solcher Sünden geurtheilt wird/

wird/ folget nothwendig darauß/ daß derjenige mit  
 grösser Ruhe vnd Sicherheit leben vnd sterben  
 werde/ welcher sich auff g. sagte Weiß alle Tag zu-  
 richten vnderstehen wird. Welches allein für  
 einen jeden vernünftigen Menschen bewegen vnd  
 an reiben soll/ diese Übung mit höchstem Fleiß zu  
 brauchen; dann wann niemand also nützlich wäre;  
 daß/ wann er wegen seiner Vberrettung zu Bo-  
 richt gerufft/ vnd ihme zween Richter/ einer sehr  
 streng/ der ander sehr gütig/ vnd sein bester Freund  
 angetragen wurde/ er den ersten vnd strengen zu-  
 wöhlete/ also ist ja freylich auch billich/ daß/ weil  
 von Gott allhie erlaubt wird/ sich selbst für einen  
 Richter zu erwählen/ man solches Ampt embsig ver-  
 richte/ damit man nit in die Hand des strengen Rich-  
 ters im Himmel gerathe. Wegen dieser drey Früchte  
 andere zugeschweigen/ ist allezeit diese Übung von  
 H. Persohnen sehr hoch geschätzt/ vnd beständig  
 braucht worden/ also daß die so grosse Weißheit vnd  
 Heiligkeit/ welche der H. Ignatius Discipul der Ge-  
 sellschaft Jesu erlangt hat/ dieser Erforschung zum  
 allermeisten wird zugeschriben.

S. 16.

### Von der sonderbaren Erforschung.

#### Ermahnung.

Nit minder werden auch alle die abson-  
 derliche Erforschung des Gewissens  
 brauchen